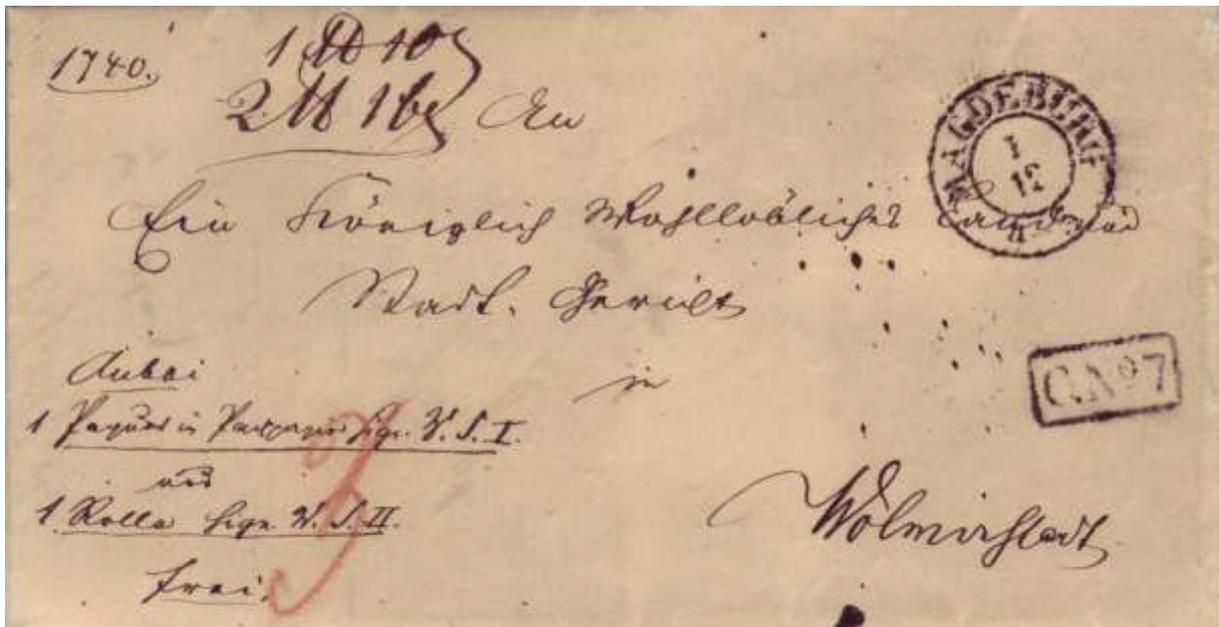


Am Mittwoch den 2. Oktober 1844 als portofreie Herrschaftliche Polizeisache aufgegebenes Paket von 6 Pfund 20 Loth an den Herrn Landrath von Kröchern zu Isenschnibbe. Am Folgetag ging es über Neuahaldensleben nach Gardelegen. Isenschnibbe, auch als Burg Gardelegen bezeichnet, wurde von Gardelegen aus versorgt.



Am Dienstag den 01. Dezember 1846 versendetes barfrankiertes Paket und einer Rolle, gewogen 1 Pfund 10 Loth sowie 2 Pfund 1 Loth an das 1,5 Meilen entfernte Land- und Stadt Gericht zu Wolmirstedt. Taxierung ist ab 2 Paketen mindestens die dreifache Brieffaxe, was hier zur Anwendung kam.

Lagerplatzstempelverwendung nach abgehende Posten am Bsp. einer Korrespondenz



Am 17. März 1853 versendetes 28 Loth schweres Paket nach Wolmirstedt, ca. 2 Meilen entfernt. Verwendet wurde der Lagerplatzstempel C.N. 3.



Am 04. April 1853 versendetes 17 Loth schweres Paket an gleicher Adresse, diesmal mit Lagerplatzstempel C. N. 2. Bei beiden wurde der Mindestfahr-Posttarif von 2 Sgr. Porto erhoben.

Lagerplatzstempelverwendung nach abgehende Posten am Bsp. des Rahmenstempel C.N. 4



Ein Paket von 10 Pfund 10 Loth wurde am 24. Oktober 1853 in dem „Herrn Ernst Weber Gera“ gesendet, was ca. 19 Meilen entfernt ist..
 Taxierung nach 1. Revidierten Postvertrag des DÖPV sowie Anschlußvertrag Preussen und Thurn & Taxis ist der Grenztaxpunkt die natürliche Grenze zwischen Preussen und Thurn & Taxis, da noch unter 20 Meilen Gesamtstrecke und danach ergibt sich:
 Für Preussen: 2 Pfennige * 11 Pfund * 4 PS = 88 Pfennige aufgerundet 7 ½ Sgr.
 Für Taxis : 2 Pfennige * 11 Pfund * 1 PS = 22 Pfennige aufgerundet 2 Sgr.
 In Summe ergeben sich für beide Teilstrecken 9 ½ Sgr, was der Empfänger zu zahlen hatte.



Portofreie Polizeisache für ein Paket von 3 Pfund und einen Kartenkasten von 6 Pfund 2 Loth vom 24. August 1852 „An den Herrn Landrath von Kröcher hochwohlgeboren zu Gardelegen“.



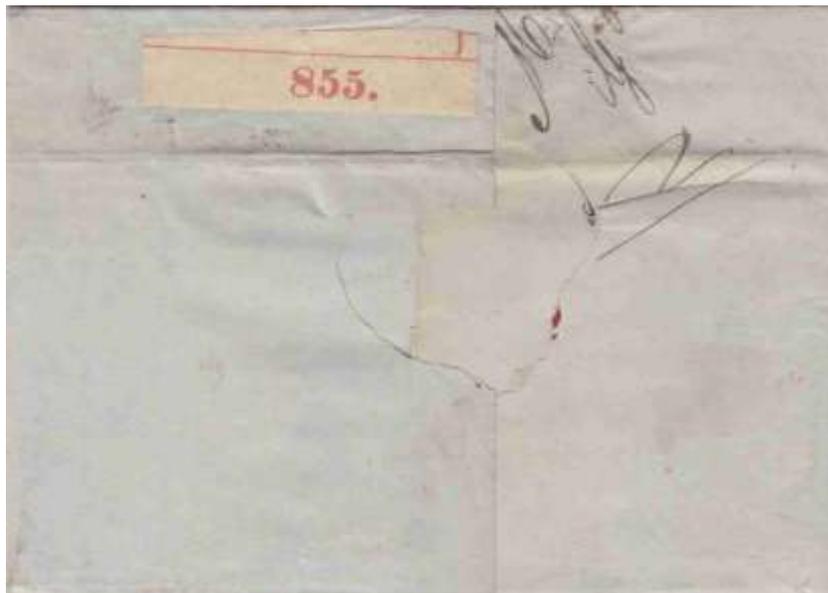
Am Samstag, den 09. April 1842 aufgegebenes Paket von nur 8 Loth „An die Königliche Wohlöbliche Gerichts Kommission zu Calbe an der Milde“. Zusätzlich wurde noch ein Postvorschuß von 7 Sgr. 6 Pfennige erhoben. Auch der Brief selbst wog $1 \frac{1}{8}$ Loth.

Taxierung:

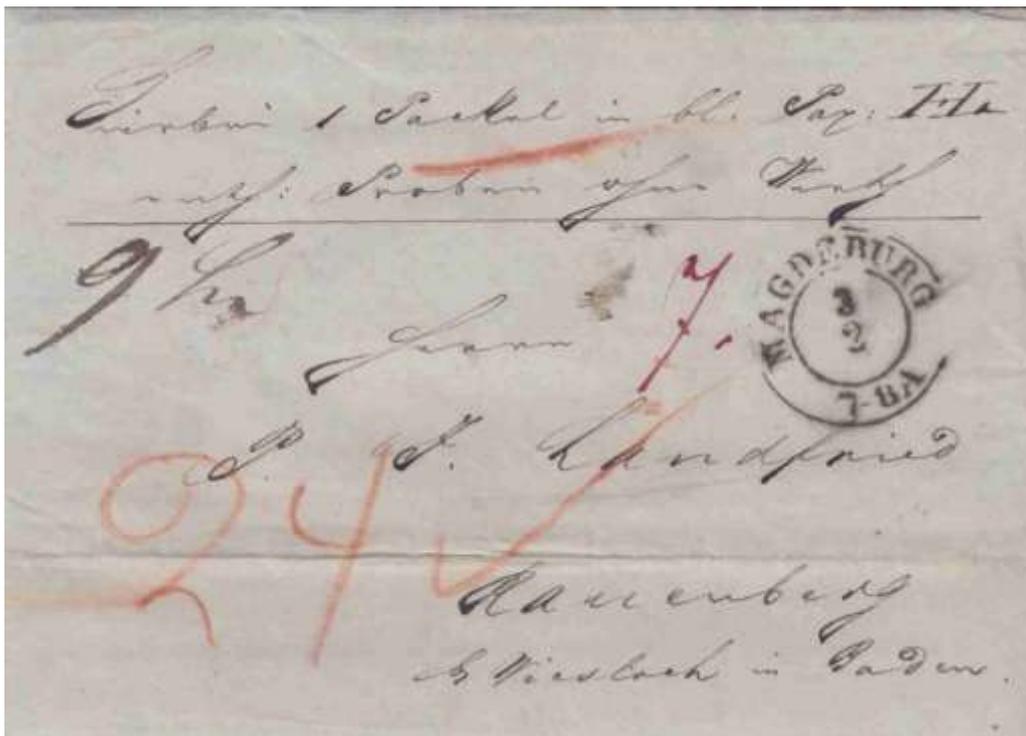
$7 \frac{1}{2}$ Sgr Postvorschuß + $\frac{3}{4}$ Sgr ProCura für das collierende Postamt = notierte $8 \frac{1}{4}$ Sgr. Die Entfernung beträgt etwas über 8 Meilen. Die einfache Briefftaxe betrug hierfür $2 \frac{1}{2}$ Sgr. Für das Paket fiel der Mindestfahr-Posttarif = doppelte Briefftaxe = 5 Sgr an. Dazu kommt $\frac{1}{4}$ Sgr ProCura für das ausgebende Postamt sowie $2 \frac{1}{2}$ Sgr. GeldPorto = Kosten des Postvorschusses. Da der Brief schwerer $\frac{7}{8}$ Loth war, wird das Übergewicht, also $1 \frac{1}{8} - \frac{7}{8} = \frac{2}{8}$ Loth mit der Briefftaxe belegt, also weiteren $2 \frac{1}{2}$ Sgr. In Summe sind es somit $18 \frac{1}{2}$ Sgr., notiert wurden 21 Sgr. Wie es zu solch einem Fehler kam, kann spekuliert werden.

Laut Ausgabestempel war er am Dienstag, den 12. April am Ziel, was für den Curs in die Altmark nach Salzwedel per Gardelegen über Neuholdensleben - Gardelegen - Calbe a.d. Milde spricht. Abgegangen ist die Sendung am Montag 8 Uhr Morgens. Der Lagerplatzstempel wäre hier der C7.

Ohne Lagerplatzstempel bei Versendung im Briefbeutel und unter einem Pfund Gewicht laut Dienstvorschrift vom 30. September 1851



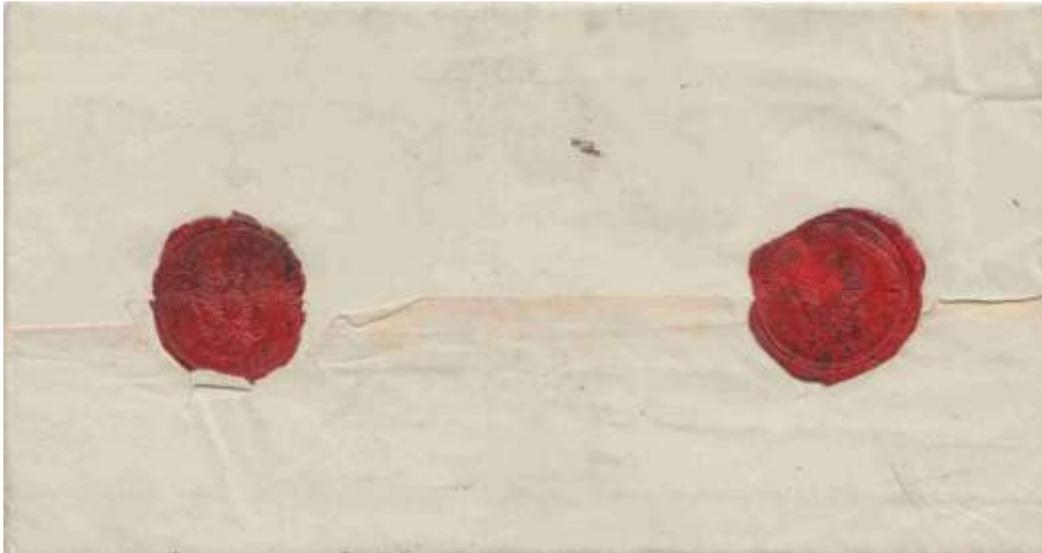
Siegelseite verkleinert



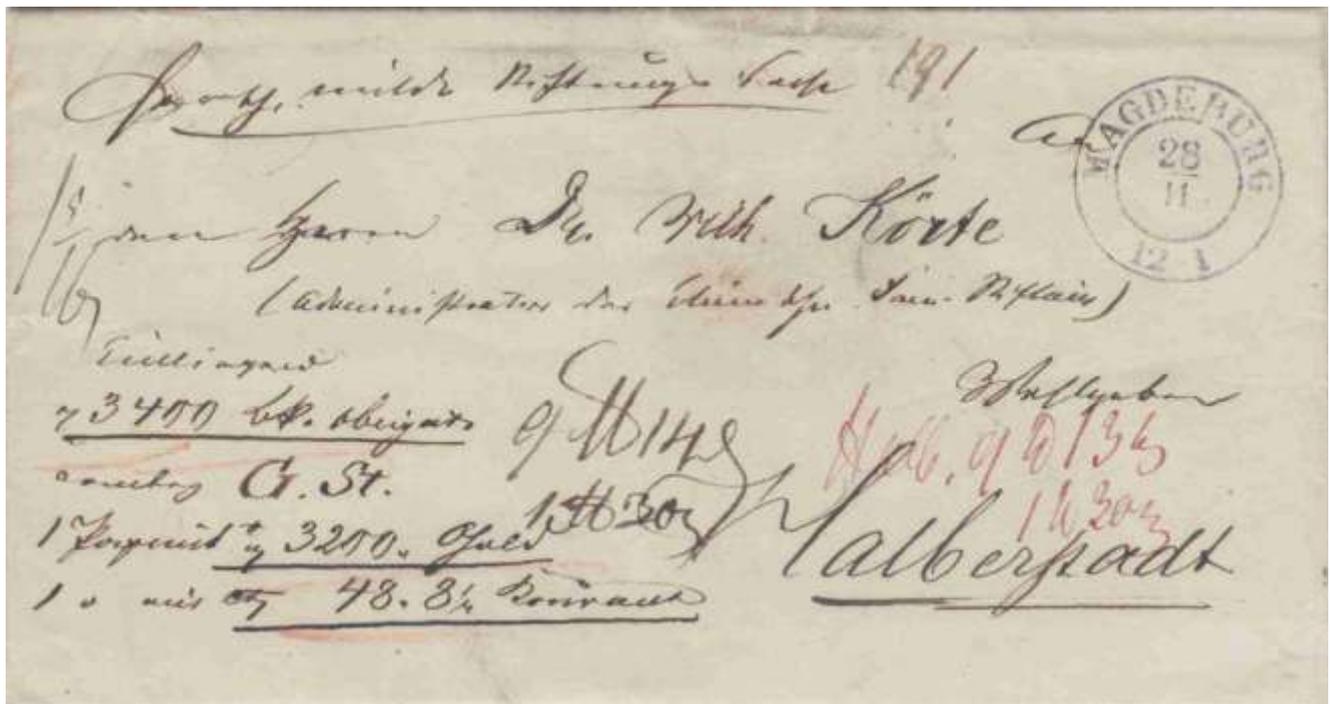
Am 03. Februar 1852 aufgegebenes nur 9 Loth schweres Paket an Herrn J.P. Landfried in Rauenberg bei Wiesloch in Baden.

Taxierung: Laut Anschlußvertrag Badens zum DÖPV im Bezug zur Fahrpost aus Preussen, ist nur angegeben, dass diese über Bayern bzw. Thurn & Taxis laufen. Gelaufen ist er über Erfurt - Gotha - Heppenheim - Weinheim - Rauenberg. Magdeburg - Erfurt ca. 18 Meilen - 7 Kreuzer (von Preussen in Rot angeschrieben) + Transit durch Taxis von Gotha bis Heppenheim 35 Meilen - festgesetzte Länge - 11 Kreuzer + Weinheim - Rauenberg knapp 5 Meilen - 4 Kreuzer. Gesamtfahrpost 22 Kreuzer + 2 Kreuzer siegelseitig notiertes Bestellgeld in Baden = 24 Kreuzer porto wie notiert.

Ohne Lagerplatzstempel bei Wertpaketen



Siegelseite



Am Freitag, den 28. November 1845 aufgegeben, liefen als portofreie Herrschaftliche milde Stiftungs Sache zwei Pakete „An den Herrn Dr. Friedrich Heinrich Wilhelm Körte (Administrator der Gleimschen Familien-Stiftung) wohlgeboren Halberstadt“. Der Begleitbrief wurde mit 1 5/16 Loth gewogen.

Laut Declaration war „Einliegende Reichsthaler 3400 B(an)k(noten) Obligationen

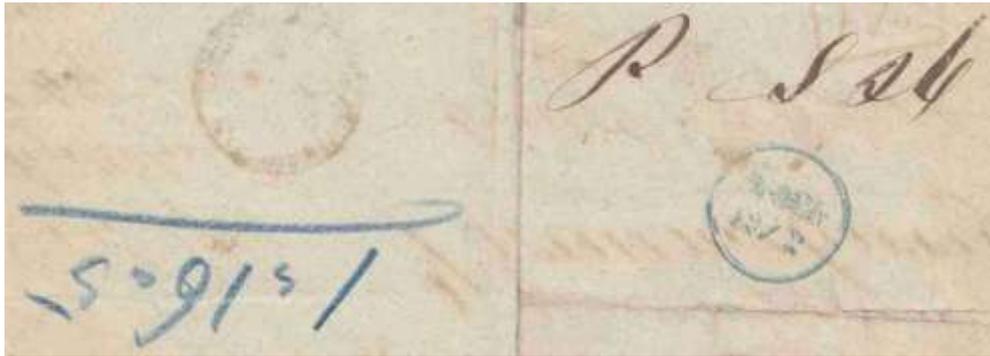
1 Paquet mit Reichsthaler 3200 Gold

1 Paquet mit Reichsthaler 48 8 1/4 Kurant“

Gewogen wurde diese mit 9 Pfund 14 Loth und 1 Pfund 30 Loth, in Halberstadt ergab sich eine Minimaldifferenz beim schwereren Paket von einem Loth.

Ein Kursstempel ist bei Wertpaketen nicht abgeschlagen worden.

Spätverwendungen von Lagerplatzstempel ausschließlich bei Wertpaketen und im Transit



Ausschnitt der Siegelseite mit Angabe der Progressionstufe P26 und Wiederholung des Gesamtportos von 1 Thaler 16 Groschen 5 Pfennige sowie schwachen Ausgabestempel.

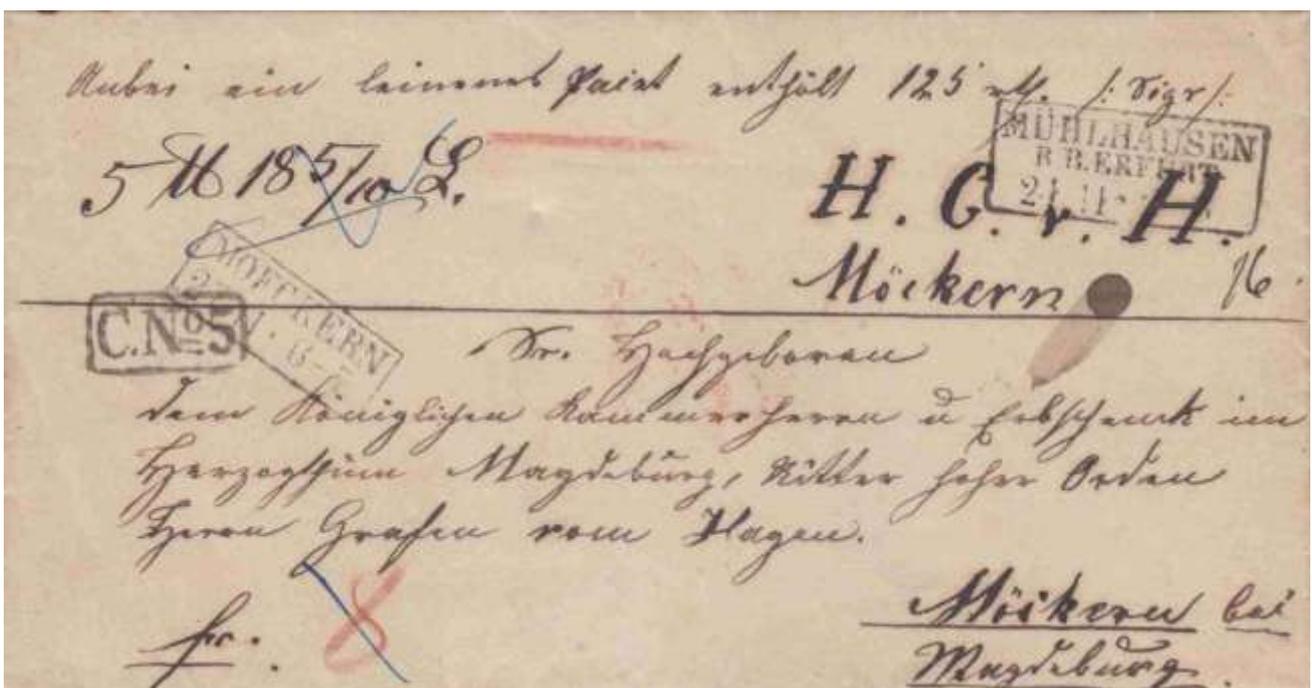


Von Cilli an den „Herrn Professor Dr. J. F. Blasius wohlgeboren, Vorstand der herzoglichen Museums zu Braunschweig“ gesendete Kiste von 9 Pfund 25 Loth mit 45 Florin Wert um 1864. Der Rahmenstempel **A.N^o 5** sowie der dreizeilige Stempel **Magdeburg - Stadt** sind beide in der Packkammer abgeschlagen worden

Taxierung: 2 Pfennige * 10 Pfund * 26 PS = 520 Pfennige = 43 1/3 Sgr - aufzurunden auf 43 1/2 Sgr. Für den Wertbetrag von 45 Gulden sind nochmals 2 Sgr dazu zu addieren, so dass sich 45 1/2 Sgr insgesamt ergeben. Die Differenz von einen Groschen sind die Zollgebühren, welche in Auslage genommen wurden.



Siegelseite mit Ausgabestempel und ½ Sgr Bestellgeld für den Brief



Am 24. November 1862 in Mühlhausen R.B. Erfurt aufgegebenes Wertpaket von 5 Pfund 18 5/10 Loth an „Seiner Hochgeborenen dem Königl. Kammerherrn und Erbschenk im Herzogtum Magdeburg, Ritter hoher Orden Herrn Grafen von Hagen. Möckern bei Magdeburg“ enthält 125 Reichsthaler. Die Entfernung beträgt 19 Meilen.
 Taxierung: 4 Sgr Mindestfahr-Posttarif + 4 Sgr. Werttaxe = 8 Sgr bar vom Absender bezahlt.
 Der Rahmenstempel C.N^o 5 wurde beim Transit durch die Packkammer abgeschlagen.
 Der Ortsstempel von Möckern diente hier zur Ausgabe des Paketes.

Ohne Lagerplatzstempel bei gewöhnlichen Paketen im Transit ab 1854



Verkleinerter Ausschnitt der Siegelseite mit Rahmenstempel **Magdeburg – Stadt**, abgeschlagen in der Packkammer



Am 01. August 1856 wurde in Erlangen „An die Fürstlich Lippische interimistische Oberazzellations Gerichtskommission zu Detmold“ ein Paket von 2 Pfund 26 Loth mit einem Postvorschuß von 21 Gulden 52 Kreuzer versendet.

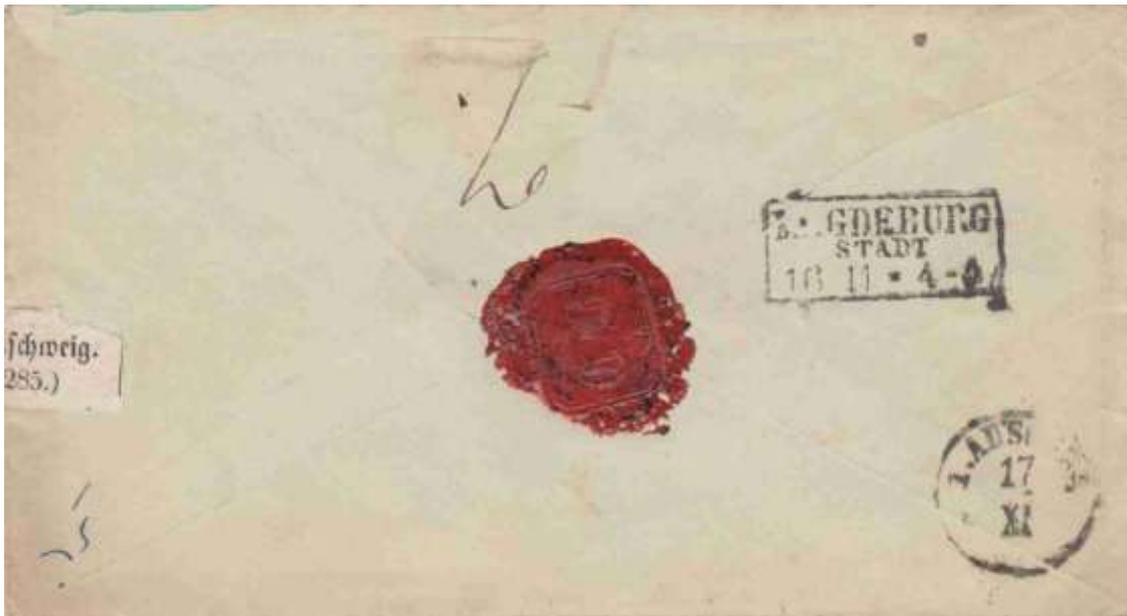
Die Sendung lief nicht über Frankfurt/Main wie zu erwarten wäre, sondern über Hof – Plauen – Leipzig – Magdeburg – Braunschweig – Hannover weitestgehend mit der Eisenbahn.

Taxierung erfolgt nach Grenzpunkten laut 1. Revidierten Postvertrag des DÖPV incl. der Verträge zwischen einzelnen Posthoheiten.

Für Bayern ergibt für den Postvorschuß von 21 Gulden 52 Kreuzer (375 Sgr.) ein ProCura von 22 Kreuzer (6 ½ Sgr.). Dazu kommen 7 Kreuzer (2 Sgr.) Mindestfahr-Posttarif.

Für den Transit durch Sachsen von der festen Länge von 18 Meilen ergeben sich 2 Sgr. Mindestfahr-Posttarif. Insgesamt ergeben sich so die 385 ½ Sgr., welche in Magdeburg in Auslage genommen wurden.

Für den Transit von 18 Meilen durch Preussen sind 2 Sgr, sowie den Transit durch Hannover und Braunschweig als gemeinsames Gebiet von 3 Sgr. und schlußendlich noch 1 Sgr. für den Taxischen Teil, jeweils als Mindestfahr-Posttarif dazu zu addieren. So ergeben sich die 391 ½ Sgr Gesamt. Dazu kommt noch ½ Sgr. Bestellgeld.



Siegelseite mit Angabe der Progressionsstufe 7 (24 – 28 Meilen)
Transistempel **Magdeburg - Stadt** sowie des Ausgabestempels.



Am frühen Morgen des 16. November 1867 wurde in Braunschweig ein 3/10 Pfund schweres Paket mit einem Postvorschuß von 2 Thaler an den „Herrn Louis Gellert Faßfabrik Altenburg Sachsen“ aufgegeben. Der Absender wünschte dies franco.

In Braunschweig wurde der Postvorschuß von 2 Thaler als „60“ Groschen in rot notiert.

In Magdeburg ankommend, wurde dort „frntBez 6“ = „**Franco nicht bezahlt 6**“ notiert. Der Postvorschuß von 60 Groschen wurde nun mit blau überschrieben und der Auslagenstempel dazu abgeschlagen. In Altenburg wurde die preussische „60“ doppelt gestrichen und die erste schräg darunter notierte „6“ überschrieben und eine weitere hinzugefügt.

Taxierung: 1 Sgr. ProCura + 5 Sgr. Mindestfahr-Posttarif = 6 Sgr. + 60 Sgr. Postvorschuß = 66 Sgr. gesamt.